

LETZTE NACHRICHTEN

USD

USA macht Schotten dicht

Das US-Repräsentantenhaus hat das Gesetz gebilligt, das strengere Regeln für ausländische Investoren implementiert. Das Paket sieht verschärfte Überprüfungen vor, wenn chinesische Investoren bei Technologiefirmen einsteigen.

Das war zu erwarten ...

Kosten der geplanten US-Zölle auf Automobile

Laut dem US-Branchenverband Alliance of Automobile Manufacturers werden die US-Verbraucher durch die Importzölle von bis zu 25% pro Jahr mit 45 Mrd. USD belastet (Unterstellung kontinuierlichen Verbraucherverhaltens).

Nettes Zahlenbingo ...

EUR

EU-Erweiterung Mazedonien/Albanien

Die Beitrittsgespräche mit Mazedonien und Albanien verzögern sich, weil die Balkanstaaten eine Justizreform in Angriff nehmen sowie Korruption und organisierte Kriminalität bekämpfen müssten. Erst dann können die Verhandlungen offiziell Ende kommenden Jahres begonnen werden.

Bedingungen müssen vollständig erfüllt werden, Fehler wie bei der Ost-Erweiterung sind zu vermeiden!

ÖI

USA erhöhen Aggression gegen Iran

Die US-Regierung hat ihre „Verbündeten“ und weitere Staaten aufgefordert, bis November ihre Öleinfuhren aus dem Iran zu stoppen, um den Iran finanziell auszutrocknen (Regime-Change).

Kein Kommentar

EUR

Frankreich: Verbrauchervertrauen

Der Index des französischen Verbrauchervertrauens sank per Berichtsmonat Juni von zuvor 99 auf 97 Punkte.

Negativ

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1636	-1.1677	1.1641	- 1.1664	1.1630	1.1600	1.1580	1.1720	1.1750	1.1770	Positiv
EUR-JPY	128.14	-128.37	127.90	- 128.33	127.80	127.50	127.30	129.20	129.50	129.70	Positiv
USD-JPY	109.87	-110.23	109.77	- 110.21	109.30	109.00	108.80	110.30	110.60	110.80	Neutral
EUR-CHF	1.1539	-1.1565	1.1540	- 1.1550	1.1500	1.1480	1.1460	1.1600	1.1640	1.1680	Positiv
EUR-GBP	0.8799	-0.8822	0.8802	- 0.8816	0.8750	0.8720	0.8700	0.8840	0.8875	0.8900	Positiv

DAX-BÖRSENAMPEL

-  **Aktuell**
-  Ab 12.840 Punkten
-  Ab 12.950 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.234,34	-35,99
EURO STOXX 50	3.368,72	-0,49
Dow Jones	24.283,11	+30,31
Nikkei	22.271,77	-70,23
Brent	73,33	+0,76
Gold	1.255,00	-9,10
Silber	16,18	-0,10

TV-TERMINE



TV VOM 23.6.

NTV

TV VOM 20.06.

AKTIONÄR TV

EU-Erweiterung, US-Handelskonflikt – Inkongruenzen (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1648 (07:30 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1636 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109.93. In der Folge notiert EUR-JPY bei 128.04. EUR-CHF oszilliert bei 1.1545.

Die Beitrittsgespräche zur EU mit Mazedonien und Albanien verzögern sich, weil die Balkanstaaten eine Justizreform in Angriff nehmen, sowie Korruption und organisierte Kriminalität bekämpfen müssten. Erst dann können die Verhandlungen offiziell Ende kommenden Jahres begonnen werden.

Die Bedingungen zum Beitritt in die EU müssen vollständig erfüllt werden. Fehler wie bei der Ost-Erweiterung sind zu vermeiden, denn im Rahmen der Ost-Erweiterung hat nur eines von zwölf Beitrittsländern die Bedingungen zum Beitritt zur EU in unbestechlicher Manier erfüllt. Genau dieses Manko fällt der EU heute auf die Füße.

Mehr noch müssen die Menschen in der EU auch mitgenommen werden, denn sie zahlen diese Zeche finanziell und im Rahmen der Konsequenzen der offenen Grenzen.

Auch bei der Assoziierung der Ukraine zur EU hat die EU mit heißester Nadel genäht. Das erste Assoziierungsabkommen mit der EU scheiterte im Mai 2012 durch die Bundesrepublik, weil die Ukraine die zwingende Bedingung für eine Assoziierung, die Gewaltenteilung zwischen Exekutive, Legislative und Judikative, nicht erfüllte, um dann im Rahmen des zweiten Assoziierungsabkommens trotz Nichterfüllung der zwingenden Bedingung der Gewaltenteilung die Ukraine zu assoziieren. Das war eine Negation der eigenen Erfahrungen!

Wann lernt die EU aus ihren markanten Fehlern, denn die politischen Eliten der EU haben primär eine Verpflichtung gegenüber den Menschen in der EU, nicht gegenüber den Menschen außerhalb der EU?

KONTAKT



FOLKER HELLMAYER
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Anders ausgedrückt:

Wenn man eine Veranstaltung wie die EU führt und latent bei den Einstiegsbedingungen für Dritte nivelliert, hat man selbst am Ende ein deutlich verwässertes Niveau und belastet das eigene Konstrukt EU.

Wer das als Wahrung der Interessen der EU und der Interessenwahrung der Menschen in der EU interpretiert, agiert unter sachlichen Gesichtspunkten sportlich ambitioniert.

Sollte man weiter den Weg der nivellierten Eintrittsbedingungen wählen, spielte die EU mit ihrer eigenen Existenz, denn man muss die Menschen in der EU mitnehmen. Hier sind offene Flanken laut vernehmbar.

Warum schreiben wir über diese politischen Entwicklungen? Die EU ist elementare Grundlage für die Eurozone. Wenn diese politischen Konstrukte scheiterten, wären die Konsequenzen für die Wirtschaftslagen und die Finanzmärkte dramatisch und stellten auch die Stabilität der Gesellschaften und der politischen Systeme (analog 1929/1932 mit der Folge 1933) in Frage.

Im Handelskonflikt ziehen die USA konsequent ihre Bahnen.

Das US-Repräsentantenhaus hat das Gesetz gebilligt, das strengere Regeln für ausländische Investoren implementiert.

Das Paket sieht verschärfte Überprüfungen vor, wenn chinesische Investoren bei Technologiefirmen einsteigen.

Wir sind durchaus amüsiert, dass Präsident Trump Harley Davidson scharf angreift, weil dort Produktion ins Ausland für die ausländische Nachfrage verlagert wird.

Er fordert doch genau diese Handlungsweise von ausländischen Unternehmen, um Produktion in die USA zu verlagern.

Trump forciert durch seinen vom Zaun gebrochenen Handelskonflikt Reaktionen der betroffenen Länder, die dann US-Unternehmen zu genau dem Verhalten verleiten oder sogar zwingen, das Harley Davidson jetzt an den Tag legt.

Das Handeln der US-Regierung trifft aber auch die US-Verbraucher:

Laut dem US-Branchenverband Alliance of Automobile Manufacturers werden die US-Verbraucher durch die Importzölle von bis zu 25% pro Jahr mit 45 Mrd. USD belastet (Unterstellung kontinuierlichen Verbraucherverhaltens).

Nun ja, konsequentes Denken ist ein Geistesport, der nicht von allen politischen Eliten beherrscht wird.

An den Zusammenhängen wird deutlich, dass Handelskonflikte der aktuellen US-Machart nicht wirklich Gewinner kennen müssen ...

Fakt ist, dass mit jedem weiteren Tag, an dem dieser Konflikt eskaliert wird, der Schaden in der Weltwirtschaft zunimmt.

Das wird dann eben auch an den Weltfinanzmärkten entsprechend diskontiert.

Die gestern veröffentlichten US-Daten fielen ambivalent aus.

Die Hauspreise legten laut Case/Shiller per April im Jahresvergleich um 6,6% nach 6,7% (revidiert von 6,8%) zu (Prognose 6,8%). Schwächesignale nehmen leicht zu.

Das US-Verbrauchervertrauen nach Lesart des Conference Board sank per Juni von 128,8 (revidiert von 128,0) auf 126,4 Punkte (Prognose 128,0).

Dagegen legte der Richmond Fed Composite Index per Juni von 16 auf 20 Punkte zu. Aggregiert betrachtet sind insignifikante US-Dynamikverluste daraus ableitbar.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert, sofern das Unterstützungsniveau bei 1.1490 – 1.1520 nicht unterschritten wird.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Geldmenge M-3 Kredite an Private Kredite an Unternehmen	Mai	3,9% 2,9% 3,3%	3,8% -.- -.-	10.00	Kreditvergabe bleibt verhalten. (Unterschied zu USA)	Mittel
USD	Auftragseingänge für langlebige Wirtschaftsgüter	Mai	-1,6%	-1,0%	14.30	Rückgang vom Markt unterstellt.	Mittel
USD	Index anhängiger Hausverkäufe	Mai	-1,3%	+0,5%	16.00	Noch hin und her!	Gering

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de